



# Mildbader Tagblatt

Enztalbote Wildbader Zeitung  
Amtsblatt und Anzeiger für Wildbad  
und das obere Enztal

Erscheint täglich, ausgenommen Sonn- und Feiertage. Bezugspreis monatlich 1,50 RM, frei ins Haus geliefert; durch die Post bezogen im Inlande monatlich 1,60 RM, Einzelsnummer 10 Pf. — Strotonto Nr. 30 bei der Oberamtspoststelle Heidenburg Zweigstelle Wildbad. — Bankkonto: Enzthalbank G. & Co., Wildbad; Württembergischer Gewerbebank Filiale Wildbad. — Postkontonummer 211 74 Stuttgart. Einzelgenosse: Die einseitige Beiträge oder deren Raum im Bezirk Grundbesitz 15 Pf., außerhalb 20 Pf. — Postkarte 30 Pf. Abdruck nach Tarif. Für Inserate und bei Zustellungserleichterung werden jeweils 10 Pf. mehr berechnet. — Schluß der Anzeigenannahme täglich 9 Uhr vormittags. — In Konkursfällen oder wenn gerichtliche Beitreibung notwendig wird, fällt jede Rückzahlung weg. — Druck: Verlag u. Verantw. Schriftleitung: Theodor Gatz, Wildbad i. Ggw., Wilhelmstr. 26, Tel. 476. — Wohnung: Villa Hubertus

## Reichsbischof von Bobelschwingh an die evangelische Christenheit Deutschlands

ep. Der neue Reichsbischof D. von Bobelschwingh richtet an die evangelische Kirche Deutschlands die folgende Rundgebung:

„Noch einmal hat Gott unserem Volk die Möglichkeit geschenkt, aus der tiefen Bewegung dieser Zeit zu einer Neuordnung zu kommen, die den Weg in eine starke, reine Zukunft frei machen soll. In solcher Wende der Zeit ist auch die Christenheit zu einer neuen Gestalt ihres Lebens berufen. Mehr als bisher braucht sie Einheit und Freiheit, damit sie eine Botin der ewigen Wahrheit werden könne für unser ganzes Volk.

Es würde aber nichts nützen, am äußeren Kleid der Kirche zu flicken. Von innen heraus muß sie erneuert werden. Das kann nur geschehen, wenn sie das Wort des Herrn Christus deutlich hört, das einst wie heute heißt: „Weil das Himmelreich euch nahe gekommen ist, darum ändert euren Sinn!“ Sinnesänderung wächst heraus aus der Erkenntnis der eigenen Schuld. Die deutsche Kirche bekennt vor Gott, daß sie viel verschuldet und versäumt hat. Wir Christen haben die Verantwortung, die Gott uns mit dem Evangelium gegeben hat, nicht ernst genug erfaßt. Wir hätten viel wahrhaftiger demütiger, beweglicher sein müssen. Wir hätten tapferer den Mächten widerstehen sollen, die den Menschen zum Knecht des Geldes machen, und die Selbstsucht an die Stelle des Dienstes setzen.

Mit ihrer Not und Schuld kommt die Kirche in das Licht dessen, der uns allein vereinigen und lebendig machen kann. Wir leben unter Vertrauen ganz auf den Gott, der uns durch das Sterben und Auferstehen unseres Herrn Jesus Christus vom Tode erlöst hat, so daß wir ihm von Herzen gehorcht werden dürfen.

Dieser Gehorsam stellt uns in die Arbeit. Die Arbeit der Kirche ist zuerst Verkündigung. Wir erbitten uns für sie eine Sprache, die verstanden wird. Wir wünschen uns für sie Menschen, studierte und unstudierte, die auch auf neuen Wegen das Wort Gottes zu allen Volksgenossen bringen.

Wenn dieses Wort gehört wird, dann können Menschen zueinander kommen, die bisher durch Haß und Zwietracht getrennt waren. Denn dies Wort gibt die innere Heimat wieder, und aus dem Wort entsteht die Tat helfender, brüderlicher Liebe.

So wird die Kirche als Dienerin Christi die freie Gehilfin des Staates in ihrem Dienst am Volk. Wir danken Gott, daß er uns eine Regierung gegeben hat, die mit der Ehrfurcht vor der Geschichte den Willen vertieft, an einer besseren Zukunft mit starker Hand zu arbeiten, die uns wieder zur Gerechtigkeit, Treue und Redlichkeit unserer Väter zurückführen möchte, die der Arbeit ihre Ehre gibt. Wir Christen wollen in froher Freiwilligkeit Herzen und Hände für diesen Dienst am Volke zur Verfügung stellen. Wir wollen kein Opfer scheuen, das die Arbeitslosigkeit überwinden und den Kindern unseres Geschlechtes auf deutschem Boden eine heimatliche Stätte schaffen will.

Um die Kräfte der evangelischen Kirche für Verkündigung und Dienst freier zu machen, soll sie stärker zusammen geschlossen werden. Als ein Zeichen dieses Willens zum Zusammenschluß hat man ein Reichsbischofsamt geschaffen. Ich habe dieses Bischofsamt für mich nicht begehrt, sondern ich gehe den Weg des Gehorsams. Wenn die verantwortlichen Männer der Kirche mich beauftragt haben, der ich aus einer Arbeit an Armen und Kranken komme, so zeigt das den Weg, den ich auch weiter zu gehen habe. Es ist der Weg der Diakonie. Ginge es nach mir, so würde ich lieber Reichsdiakon als Reichsbischof genannt werden. Aber es liegt nicht am Namen. Seinen Namen soll das Amt bekommen durch den Willen, der nicht herrschen, sondern dienen möchte in der demütigen Nachfolge dessen, der nicht gekommen ist, daß er sich dienen läßt, sondern daß er diene und gebe sein Leben zur Erlösung für viele.

Allen, denen es um diesen Dienst der Kirche geht, stecke ich in dieser Stunde mit brüderlichem Vertrauen die Hand entgegen und bitte sie, „mich und mein Amt mit ihrer Fürbitte und ihrem Gebet zu tragen“.

## Neue Nachrichten

### Bobelschwingh über seine Pläne

Berlin, 30. Mai. Der neue Reichsbischof von Bobelschwingh äußerte sich bei einem Presseempfang über seine Absichten und Pläne. Die Kirche solle die Sprache unserer Zeit reden, sie solle dienen, zum Kampf und, wenn es sein müsse, auch zum Widerstand bereit sein. Es müsse eine Verbindung zwischen Wort und Tat gefunden werden. Im übrigen werde er dafür sorgen, daß rücksichtslose Sauberkeit im kirchlichen Leben herrsche. Er sei entschlossen, allen Kreisen in der evangelischen Kirche, vor allem auch der Glaubensbewegung „Deutsche Christen“ die brüderliche Hand zu reichen.

## Tagespiegel

Der Reichspräsident hat am Dienstag den Vizekanzler v. Papen und den Reichswehrminister v. Blomberg zum Vortrag empfangen.

Bei der Schutzpolizei haben an die Stelle der Beamtenausschüsse Vertrauensmänner als Bindeglied zwischen den Polizeioffizieren einer Dienststelle und den ihnen unterstellten Postknechten und Wachmeistern zu treten. Der Vertrauensmann wird von dem vorgehenden Polizeioffizier für die Dauer eines Kalenderjahres bestellt. Bis auf weiteres sind nur solche Beamte zu Vertrauensmännern zu bestellen, von denen einwandfrei festgestellt ist, daß sie vor dem 20. Juli 1932 für die nationalsozialistische Bewegung eingetreten sind.

Der Reichspräsident wird sich zu Pfingsten nach Neudorf begeben.

Der Reichskanzler empfing am Dienstag eine Abordnung der deutschnationalen Reichstagsfraktion, bestehend aus den Abgeordneten Berndt, Freiherr von Freytag-Loringhoven und von Renstorff.

Die Meldung ausländischer Blätter, Reichskanzler a. D. General v. Schleicher sei in Berlin verhaftet worden, ist frei erfunden.

Der preussische Innenminister Göring hat die Aufhebung der Beamtenvertretungen für sämtliche Zweige der preussischen Staatsverwaltung angeordnet.

Der preussische Staatsrat, der am 8. Juni zusammenzutreten sollte, ist wegen der geplanten Neuordnung vertagt worden.

Der amtliche Preussische Pressedienst veröffentlicht wieder umfangreiche Personalveränderungen im höheren Verwaltungsdienst, darunter die Ernennung des Prinzen Philipp von Hessen zum Oberpräsidenten von Hessen-Nassau.

Der Reichstagsabgeordnete Dr. Stadler ist aus der DNVP. ausgetreten; er beabsichtigt sich der nationalsozialistischen Reichstagsfraktion anzuschließen.

Reichsminister Dr. Hugenberg hat für die Kursmutter an der Berliner Börse neue Bestimmungen getroffen. Am 6. Juni d. J. sollen alle Kursmutter, die das 67. Lebensjahr vollendet haben, aus ihrem Amt ausscheiden. Für die übrigen preussischen Börsen werden gleiche Bestimmungen getroffen.

Der kommissarische Wirtschafts- und Arbeitsminister in Preußen hat eine weitere Lockerung der Wohnungsverord-

wirtschaft für Geschäftsräume, die mit Wohnungen zusammenhängen (gemischte Räume) angeordnet, sofern die Jahresfriedensmiete, abgestuft nach den verschiedenen Ortsklassen, eine gewisse Höhe hat.

In Berlin fand am Dienstag ein Außerordentlicher Genossenschaftstag des Reichsverbands der Deutschen Landwirtschaftlichen Genossenschaften statt.

Der bei dem Lawineunglück an der Alpipe schwerverletzte Leutnant Ullmann ist gestorben.

Das Reichsgericht verurteilte einen Ingenieur, der französischer Staatsangehöriger ist, wegen Verrats militärischer Geheimnisse zu 8 Jahren Zuchthaus und 10 Jahren Ehrverlust.

Das Schwurgericht in Schneidemühl hat den Maurer Meßian aus Schwente wegen Mords zum Tode und wegen Mordtats zu 8 Jahren und 4 Monaten Zuchthaus verurteilt.

Zwischen Vermersdorf und Hainichen (Sachsen) stürzte eine Eisenbahnbrücke in die Striegis, wobei 6 Personen verletzt wurden.

Der Senat in Danzig ist zurückgetreten, er wird aber die Geschäfte bis zur Bildung der neuen Regierung weiterführen.

An der deutschen Universität in Prag demonstrierten deutsche nationalsozialistische und andere rechtsstehende Hochschüler der juristischen Fakultät gegen die geplante Berufung des in Deutschland seines Amtes enthobenen Staatsrechtlers Keusen.

Der frühere amerikanische Staatssekretär Stimson ist zum Vorsitzenden der deutsch-französischen Veralichsmission gewählt worden.

Das Abgeordnetenhaus in Washington hat die Gesetzesvorlage über die Aufhebung der Goldwährung mit 283 gegen 57 Stimmen angenommen.

Der Hauptausschuß der Abrüstungskonferenz behandelte die Beratung des besonderen europäischen Sicherheitspakts sowie das Verbot des Gaskriegs im Rahmen des englischen Konventionentwurfs.

Litauen hat die Einfuhrzölle auf eine große Anzahl von Positionen mit sofortiger Wirkung erhöht.

Der Ständige Rat der Kleinen Entente ist in Prag zu einer Besprechung zusammengetreten. In einem Komunique wird u. a. zu dem Viermächtepakt und den Problemen der Abrüstungskonferenz Stellung genommen.

doch steht auf alle Fälle die Absicht der gegenwärtigen Regierung in Oesterreich fest, ihren Kampf gegen den Nationalsozialismus zu einer Angelegenheit von internationaler Bedeutung zu machen. Dollfuß selbst sein politisches Schicksal einfach mit der Sache der „Freiheit in Europa“ gleich. Er stellt sich damit in die Reihe derjenigen, die das neue System in Deutschland mit Verleumdungen und Verdächtigungen verfolgen. Diese Frontstellung gegen das in Deutschland zur Macht gelangte politische und geistige Ideal wird auch dem befreundeten Ausland zu denken geben, wenn es etwa zur Vermittlung zwischen den beiden deutschen Staaten aufgefordert werden sollte.

## Durchführungsverordnung über den Reiseverkehr nach Oesterreich

Berlin, 30. Mai. Im Reichsgesetzblatt von heute erscheint ein Gesetz der Reichsregierung über die Beschränkung der Reisen nach der Republik Oesterreich, ferner eine hierzu vom Reichsminister des Innern erlassene Durchführungsverordnung.

Das am 1. Juni 1933 in Kraft tretende Gesetz sieht die Erhebung einer Gebühr von 1000 Reichsmark für jede Reise vor, die ein Reichsangehöriger mit Wohnsitz oder ständigem Aufenthalt im Inland in oder durch das Gebiet der Republik Oesterreich unternimmt. Die Gebühr ist vor Antritt der Reise bei der zuständigen Sichtvermerksbehörde zu entrichten, welche die Einrichtung im Paß vermerkt. Auf den kleinen Grenzverkehr, soweit er durch besondere Bestimmungen für die in den Grenzgebieten ansässige Bevölkerung geregelt ist, findet das Gesetz keine Anwendung, wohl aber trifft es auf den Ausflugsverkehr an der Grenze zu. Mit Geldstrafe nicht unter 5000 RM. oder mit Gefängnis werden die Reichsangehörigen bestraft, die entgegen den Vorschriften des Gesetzes oder der Durchführungsverordnung aus dem Reichsgebiet unmittelbar oder auf einem Umweg nach oder durch Oesterreich reisen.

Aus der gleichfalls am 1. Juni 1933 in Kraft tretenden Durchführungsverordnung ist hervorzuheben, daß der Reichsminister des Innern eine Befreiung von der Reisegebühr nur für folgende Personengruppen zugelassen hat: Selbständige Gewerbetreibende und deren Angestellte, denen die zuständige Ortspolizeibehörde nach Anhörung der zuständigen Berufsvertretung (Handelskammer usw.) bezeugt, daß es sich um eine geschäftlich notwendige Reise handelt; Personen, die mit Rücksicht auf ihre berufliche

Von Seiten der Führung der Deutschen Christen ist die Erklärung des bevollmächtigten Ausschusses der Kirchenregierung, daß der Ausschuss ermächtigt gewesen sei, mit Zustimmung der Mehrheit der geistlichen Vertreter der Landeskirchen Pastor v. Bobelschwingh zum Reichsbischof auszurufen, bestritten worden. Jene Erklärung werde nach einer Mitteilung von Seiten der Deutschen Christen zurzeit auf ihre Rechtsgrundlage geprüft; das Ergebnis der Prüfung werde in den nächsten Tagen vorliegen.

Von kirchlicher Seite wird mitgeteilt, das Schreiben des Pfarrers Hoffenfelder (Deutsche Christen) an den Präsidenten D. Kappeler habe in der Öffentlichkeit zu falschen Folgerungen geführt. Eine Entscheidung über die Person des Reichsbischofs durch „Abstimmung des Kirchenvolks“ sei bei den Verhandlungen in Loccum in keiner Weise in Aussicht genommen oder gar vereinbart worden.

## Kirchenpolitische Ausschüsse der Rundfunksender

Berlin, 30. Mai. Zur Wahrnehmung der religiösen Belange des neuen Staats sind beim Rundfunk bei den einzelnen deutschen Ländern besondere Stellen gebildet bzw. noch in Vorbereitung, die den Namen Kirchenpolitische Ausschüsse führen. Für den Deutschlandsender und die Funkstunde Berlin wurde ein gemeinsamer Kirchenpolitischer Ausschuss gebildet, der zugleich die Zentraleitung der Ausschüsse für die übrigen Sender wahrnimmt. An der Spitze des Zentralausschusses steht der Reichskulturreferent der Glaubensbewegung Deutsche Christen, Alfred Bierich w a l e.

## Dollfuß' neue Romreise

Berlin, 30. Mai. Wie aus Wien berichtet wird, beabsichtigt der österreichische Bundeskanzler, am Freitag nach Rom zu reisen. Den amtlichen Anlaß dieser Reise bilden, wie bei seinem unerwarteten Eintreffen in Rom vor einigen Wochen, kirchliche Angelegenheiten, und zwar diesmal die Unterzeichnung des in den letzten Wochen fertiggestellten Konkordates mit dem Vatikan. Der eigentliche Zweck der Reise wird aber wiederum in den innerpolitischen Schwierigkeiten der Regierung Dollfuß zu suchen sein. Ein Wiener Blatt hat bereits davon gesprochen, daß der italienische Regierungschef als „ehrlischer Makler“ zwischen Deutschland und Oesterreich tätig werden solle. Ob Mussolini diese Rolle übernehmen will, ist nicht bekannt.

**Tätigkeit** oder in Ausübung bestimmter Berufe die Grenze überschreiten müssen (Beamte bei Dienstreisen, Eisenbahn-, Zoll-, Post- und Polizeibeamte, das Personal von Schiff-, Luftverkehrs- und Kraftwagenunternehmungen, sowie von Schlafwagen- und Speisewagen-Gesellschaften; in gewerbmäßiger Schifffahrt oder Fischerei tätige Personen); schließlich Arbeitnehmer, die sich zur Arbeitsaufnahme oder zur Erfüllung eines Dienst- oder Werkvertrags nach Österreich oder über Österreich in das Ausland begeben.

Die Durchführungsverordnung bestimmt ferner, daß für die Erhebung der Reisegebühr und für die Eintragung der erforderlichen Vermerke (Einrichtungsvermerk, Befreiungsvermerk) in den Paß in erster Linie die Sichtvermerksbehörde im Inland zuständig ist, in deren Bezirk der Reisende seinen Wohnsitz, seinen ständigen Aufenthalt oder eine gewerbliche Niederlassung hat.

Neben den besonderen Vermerken für Reisen nach und durch Österreich ist im Einzelfall die Beschaffung des für Reichsangehörige bei Auslandsreisen allgemein erforderlichen **Ausreisepaßvermerks** notwendig.

### Schacht warnt das Ausland

Berlin, 30. Mai. In den gestrigen Verhandlungen mit den Auslandsgläubigern über den Transfer erklärte Reichsbankpräsident Dr. Schacht, nach Abzug des am 1. Juli fälligen Auslandskredits an die Reichsbank werde die Reichsbankreserve unter 300 Millionen RM. sinken, die Notenbedeckung falle somit auf 8 v. H. Es bestehe die Gefahr, daß die Reichsbankreserve auf Null zusammenschrumpfe. „Wenn wir die Dinge weiterlaufen lassen, kommt die Reichsbank in Gefahr, den Verkauf von Reichsmark im Ausland nicht mehr verhindern zu können, das heißt, wir kommen mit Sicherheit in ein offizielles Disagio der Reichsmark hinein und erleben eine neue Entwertung der Reichsmark, die eine noch größere Katastrophe bedeuten würde als die von 1923, eine Katastrophe, die die Reichsbank weder zulassen noch zu verantworten gewillt oder in der Lage ist.“

### Bolschewistisches Zersekungsquartier

Berlin, 30. Mai. Mit dem Sck in Berlin ist eine Gesellschaft „Nationaler Bildbanddienst“ ins Leben gerufen worden, der eine einheitliche und planmäßige Erweiterung auf dem Gebiet der **Bolschewistenaufklärung** erstrebt. Das Filmprogramm sieht Bildbandstreifen von Schlageter, vom Stahlhelm, von der SA. und zum Luthertag eine Reihe über Martin Luther vor. Bei der Durchsichtung einer durch Zufall als Eigentum des bisherigen kommunistischen Abgeordneten Grunewitz ermittelten Laube wurden Beweismittel dafür gefunden, daß der jüdische Bolschewist Leo Trotski (Bronnschein) nicht als „armer aus seinem Vaterland verbannter, kranker Mann“ in Stambul lebte, sondern daß er von Stambul aus als das Haupt der antisowjetischen Einheitsfront aktiv tätig war und den deutschen Kommunisten fortgesetzt Anweisungen über Vorbereitung und Durchführung des Bürgerkriegs in Deutschland erteilte. Besonders aufsehenerregend wirkt eine weitere Enthüllung, daß in einem Gebäudekomplex in Berlin, der der evangelischen Kirche gehört und in dem sich auch eine Kirche befindet, jahrzehntelang erst Karl Liebknecht und dann der spätere kommunistische Reichstagsabgeordnete Pfeimert ein bolschewistisches Zersekungsquartier unterhielt. Durch Alarmanlagen fand dieses Quartier in unmittelbarer Verbindung mit einem 10 Häuser weiter gelegenen Keller, der als Lager und Ausgaberaum für die Zersekungsschriften diente. Pfeimert, der nach Marienbad geschlüchtet ist, hat von diesem Kiechenhaus aus nicht nur während des Weltkriegs seit 1914 Versuche zur Zersekung des deutschen Heers unternommen, sondern er hat auch von dort aus nachweislich Verbindung mit kommunistischen Organisationen in anderen Ländern, vor allem in den Vereinigten Staaten, unterhalten.

### Kampfring junger Deutschnationaler aufgelöst und verboten

Hamburg, 30. Mai. Der Kampfring junger Deutschnationaler ist auf Grund der Verordnung des Reichspräsidenten vom 28. Februar 1933 am Montag verboten und aufgelöst worden.

### Keine Eingriffe

Dresden, 30. Mai. Das sächsische Wirtschaftsministerium sagt in einer öffentlichen Erklärung, in einzelnen Industriezweigen habe die Auftragserteilung in bedenklichem Maß nachgelassen, so daß schon Arbeiterentlassungen und Stillsetzungen erfolgt seien. Der Grund liege in der Unterlassung

von Bestellungen durch jüdische Großfirmen, die ihrerseits ihre Zurückhaltung damit begründen, daß sie bei der Unsicherheit ihrer Geschäftslage Eingriffe der Reichsregierung oder der Länderregierungen befürchten. Das Ministerium stellt demgegenüber fest, daß diese Befürchtungen unbegründet seien. Die Regierung stehe mitten drin in der Wiederaufbauarbeit der deutschen Wirtschaft und sie erwarte von allen Unternehmungen, daß sie diese Arbeit durch restloses Vertrauen und wahren Unternehmungsgeist unterstützen. Die Regierung verlange Sauberkeit in der Geschäftsführung und Rücksichtnahme auf die Volksgemeinschaft. Das Ziel der Regierung sei nicht, bestehende Unternehmungen zu zerstören.

### Förderung der Bauernhochschulen

Berlin, 30. Mai. Der Reichsminister für Ernährung und Landwirtschaft, Dr. Hugenberg, hat zur Unterstützung der Bauernhochschulen namhafte Reichsmittel zur Verfügung gestellt. Um die Einheitlichkeit der Schulungsarbeit und eine zweckentsprechende Verwendung der Beihilfen sicherzustellen, ist von den verschiedenen Bauernhochschulverbänden eine **Reichsarbeitsgemeinschaft „Deutsche Bauernhochschule“** gegründet worden. Die „Deutsche Bauernhochschule“ wird in Zukunft nach bestimmten Richtlinien arbeiten, die gemeinsam vom Reichsernährungsministerium, dem preussischen Kultusministerium und den Bauernhochschulen festgelegt wurden.

### Die Landesgerichte

Kaiserslautern, 30. Mai. Auf der Tagung der Gauamtsleiter der NSDAP. Rheinpfalz teilte der Vertreter der Reichsleitung, Schmeer, mit: Die in Vorbereitung befindlichen Landesgerichte haben Streitigkeiten zwischen Arbeitgeber und Arbeitnehmer zu untersuchen, wirtschaftliche Maßnahmen der Betriebe zu überprüfen und bei ungenügender Preisspannen, Lohnföhrungen usw. mit den schärfsten Mitteln vorzugehen. Wir wollen das neue Staatsbürgerrecht davon abhängig machen, daß jeder Mann in einem Stand tätig ist. Wird einem Deutschen wegen schwerer Verfehlungen durch das Landesgericht das Landesrecht aberkannt, so geht er gleichzeitig des Staatsbürgerrechts verlustig. Die nationalsozialistische Regierung wird jedoch seinen innerhalb der Reichsgrenzen dulden, der nicht das Staatsbürgerrecht besitzt.

### Der Kennzeichnungszwang für Ausländerkette

Berlin, 30. Mai. In einer amtlichen Verlautbarung wird nochmals darauf hingewiesen, daß Bäckereien usw. verpflichtet sind, durch besonderen Aushang kenntlich zu machen, welche Teile in ihrem Betrieb verwendet werden. Zur Durchführung dieser Vorschriften seit vom 31. Mai ab eine verschärfte Kontrolle der in Frage kommenden Betriebe ein. Wer einer der Bestimmungen jahrelang oder vorläufig zuwiderhandelt, wird mit Geldstrafe bis zu 10 000 Reichsmark bestraft. Die Bevölkerung wird gebeten, bei der Durchführung dieser Kennzeichnungspflicht mitzumachen. Verstöße werden zweckmäßigerweise sofort der nächsten Polizeibehörde mitgeteilt.

### Neue Zusammenkünfte in Innsbruck

Wien, 30. Mai. Beim Rektor der Universität erhob gestern eine Studentenabordnung Einspruch gegen die Einschränkung der akademischen Freiheit. Am Anschluß kam es zu einer nationalsozialistischen Kundgebung und zu ersten Zusammenstößen mit der Tiroler Heimwehr, wobei auch geschossen wurde. Sieben Beteiligte wurden durch Schüsse, 36 durch Schläge verletzt. Unter den Verwundeten befindet sich ein Reichsdeutscher, der am Nachmittag in Innsbruck angekommen war.

Die Universität in Innsbruck sowie die Universität und die Technische Hochschule in Graz wurden für die ganze Woche bis Pfingsten geschlossen.

### Göbbels in Italien

Rom, 30. Mai. Reichsminister Dr. Göbbels hat in Rom eine überaus herzliche Aufnahme gefunden. Dies kam nicht nur in den Zusammenkünften mit Mussolini, sondern auch in der Presse und bei einem Frühstück zum Ausdruck, das die Vereinigung der italienischen Gelehrten und Künstler Göbbels zu Ehren in der Villa Borghese gab. Der Vorsitzende Bodrero hob unter großem Beifall hervor, wie viel Italien in seiner kulturellen Entwicklung dem deutschen Geistesleben zu verdanken habe. Einer der ersten Dichter in italienischer Sprache sei der Staufenkaiser Friedrich II. gewesen. Minister Göbbels betonte, wie viel das neue

### Dreißigstes Kapitel.

Was nun? — Ach, diese furchtbare Frage, hinter der die ganze Grausamkeit des Lebens lauerte, die seit Rückkehr des Bewußtseins unablässig in ihrem armen, müden Kopf kreiste, ohne Antwort zu finden.

Mit stumpfen Blick starrte die Frau vor sich hin. Wenn nur diese lähmende Apathie nicht gewesen wäre, die, jeden klaren Gedanken verhindernd, bleischwer auf ihr lastete.

Sie mußte doch überlegen, wie sich ihre Zukunft nun gestalten sollte, mußte berechnen, was übrigblieb von dem Geld der Verwandten. Wie würde es ihr je gelingen, es zurückzuzahlen in diesen Zeiten der Not, in denen selbst der größte Fleiß, die größte Begabung nicht instande war, mehr als das große tägliche Brot zu fristen? In schwarze Nacht gehüllt lag der Lebensweg vor der verzweifeltsten Frau — der Weg, den die Güte und Liebe des Heimgegangenen für eine kurze Strecke in Sonne getaucht. So friedlich hatte er dargelegen, der Geliebte, so ganz der Süße des Schlafs hingegeben — und sie schleppte weiter an der Last ihres elenden Seins...

Bewegt sah Magnus Steinherr in das blasses, spitz gewordene Gesicht, das Wera sich schwerfällig erhob, um ihn zu begrüßen. Ihm war, als verblute diese Frauenseele nach innen. Keine Träne war ihr vergönnt worden zur Vinderung der Qual. Das schlichte weiße Wollkleid, das sie trug, wirkte erschütternder als die tiefste Trauer.

Als auf Steinherrs Geheiß schwarze Kleider zur Auswahl ins Sanatorium gefandt wurden, hatte Wera sich geweigert sie anzulegen. Georg liebte helle Farben so sehr, sagte sie leise und sah hinaus in den leuchtenden Sonnenschein. „Alles an ihm war Licht und froh. Er wäre traurig, sähe er mich in schwarze Schleier gehüllt, die er nie leiden mochte. Ich darf es nicht, verlangt es mich auch danach. Die Helle tut so weh.“

Daran dachte Steinherr, als er die blonde Frau in dem weißen Kleid begrüßte, das nur an Gürtel, Kragen und

Deutschland in politischer Beziehung von dem italienischen Deutschland gelernt habe.

Dr. Göbbels überbrachte Mussolini Geschenke: Die Uebertragung der Maifeier (Walpurgisnacht und Tempelhofer Feld) auf 180 Schallplatten, den Schallplattenbericht der großen Reichstagsführung mit der außenpolitischen Rede Hitlers, sowie einen Tonfilm, der den Verlauf der nationalen Revolution in Deutschland bis heute festhält.

### 39 000 Mann Schutzpolizei werden angerechnet

Genf, 30. Mai. Der Untersuchungsausschuß für Heeresstärke auf der Abrüstungskonferenz hat einen Bericht angenommen, der von allen Polizeigebilden fast allein der deutschen Schutzpolizei militärischen Charakter beilegt. 39 000 Mann Schutzpolizei sollen auf die deutsche Heeresstärke angerechnet werden. Der deutsche Vertreter General Schönheinz legte einen Vorbehalt ein. Es werde mit verschiedenem Maß gemessen. Dagegen erhoben die Vertreter Frankreichs und Amerikas Widerspruch. General Schönheinz stellte jedoch fest, daß auf 1000 Einwohner in Deutschland 1½ ausgebildete Soldaten, in Polen 7, in Frankreich 8, in Belgien 8½, in der Tschechoslowakei 9½ kommen.

### Der Fall Bernheim

Genf, 30. Mai. Der Völkerratsrat beschäftigte sich heute mit einer Klageschrift des jüdischen Handelsangestellten Bernheim auf Aufhebung gewisser reichs- und landesgesetzlicher Bestimmungen in Oberschlesien. Zu dem vom Vertreter Irlands vorgelegten Bericht erklärt der deutsche Vertreter Gesandter v. Keller namens der Reichsregierung, diese sei nicht in der Lage, den Bericht anzunehmen. Bernheim gehöre weder durch Abstammung noch durch ein Familienband zu Oberschlesien. Er sei keinesfalls berechtigt, über allgemeine Fragen und die Anwendbarkeit deutscher Gesetze in Oberschlesien Beschwerde zu führen, da diese Gesetze ihn in keiner Weise betreffen. Die deutsche Regierung habe dem Rat die Erklärung abgegeben, daß die internationalen Verträge des Deutschen Reiches selbstverständlich durch innerpolitische Gesetze nicht berührt werden. Der vorliegende Bericht trage dieser Rechts- und Sachlage nicht Rechnung. Die deutsche Regierung sei der Ansicht, daß der Rat sich damit hätte begnügen müssen, von der deutschen Erklärung Kenntnis zu nehmen und damit die Beschwerde zu ihren allgemeinen Ausführungen als erledigt zu erklären.

In dem Bericht des irischen Vertreters wird gesagt, daß eine bloße Lektüre der in jener Klageschrift erwähnten Gesetze und Verwaltungsmaßnahmen zeige, daß in dem Maß, wie wenigstens einige dieser Bestimmungen im Gebiet von Oberschlesien angewandt wurden, diese Anwendung nicht stattfinden konnte, ohne in Widerspruch zu geraten mit einer Reihe von Bestimmungen der Genfer Konvention. Der Bericht schlägt dem Rat vor, den Fall Bernheim einem Juristenausschuß zu überweisen. Der Rat beschloß demgemäß. Der deutsche Vertreter enthielt sich der Stimme.

### Die Feststellung des Angreifers

Genf, 30. Mai. Der Hauptausschuß der Abrüstungskonferenz hat die erste Lesung der sicherheitspolitischen Bestimmungen der künftigen Abrüstungskonvention abgeschlossen. In der heutigen Aussprache wurden zunächst die Bestimmungen über die Feststellung des Angreifers erledigt. Als Feststellungsorgane sind Kommissionen vorgesehen, die aus Diplomaten und Militärattachés in den einzelnen Ländern bestehen werden, deren Zusammenfassung von der Bestimmung der örtlichen Regierung abhängt.

### Rumänische Bauern gegen Siebenbürger Ungarn

Budapest, 30. Mai. Die Presse berichtet aus Klausenburg über außerordentlich schwere Ausschreitungen, die im Zusammenhang mit rumänischen Kundgebungen gegen Veränderung der Friedensverträge in Loda am Sonntag vorgekommen sind. Etwa 800 rumänische Bauern steckten auf der Heimkehr in der ungarischen Ortschaft Sinfalva mehrere Häuser in Brand und mißhandelten die ungarische Einwohnerchaft. Die Menge drang in das unitarische Pfarrhaus ein und zerstörte die Einrichtung vollständig. Sämtliche Hausiere in den Stallungen wurden mit der Begründung abgeschlachtet, es seien „ungarische Tiere“. Die Gendarmerie ließ die Wüterische ruhig gewähren. Ein



## Der Weg in den neuen Tag

von Martin Fouchtwanger

Copyright by Martin Fouchtwanger, Halle (Saale)  
58 Abbildung. Nachdruck verboten.

Und wieder ging ein lichter Freudenchein über des Sterbenden Antlitz, da er die beiden ihm teuersten Menschen vereint an seinem Lager sah. Seine Mission auf Erden war erfüllt, nun würde der Freund seines Amtes waltten. Ein Seufzer tiefster Erleichterung.

Noch einmal grüßten die schönen, blauen Augen, klar bis zuletzt, den blonden Kopf an seiner Schulter, den Freund, der ihm mit zuckenden Jügen zunickte, als versichere er ihn nochmals seines Gelöbnisses, lächelten den alten Diener und Freund seiner Kindheit an, über dessen faltiges Gesicht jetzt doch die dicken Tränen liefen, den Pfleger, dessen stille Freundlichkeit ihm oft wohlgetan.

„Dank euch allen...!“

Es waren seine letzten Worte. Ein feierliches Aufstrahlen — dann schlossen sich die Lider leicht und schmerzlos zum ewigen Schlaf. Und ein unbeschreiblicher Friede lag auf des Toten Gesicht.

Regungslos verharrten die Menschen um das Lager. Wie lange? — Keiner wußte es. Die Zeit stand still in ihren Herzen.

Endlich erhob sich Steinherr. Er sah grau und verfallen aus. Leise berührte er die Schulter der knienden Frau.

„Liebe Frau Wera...!“ Herzlich und warm bat seine Stimme.

Aber Wera von Bandro rührte sich nicht. Ihre Seele suchte den Weg zum Geliebten und stand vor verschlossenem Tor.

ungarischer Landwirt würde getötet und etwa 30 Personen mehr oder minder schwer verletzt. Das gleiche Verbrechen wurde in der Ortschaft Borrev verübt. Erst in den Abendstunden kam ein größeres Polizeiaufgebot in die beiden Ortschaften.

#### Abfahrszahlung an Amerika

New York, 30. Mai. Herald Tribune meldet, die Regierung in Washington hat England und Frankreich in Kenntnis gesetzt, daß sie sich mit einer Teilzahlung von je 10 Mill. Dollar statt der am 15. Juni fällig werdenden 75 Millionen der Kriegsschulden begnügen werde.

## Württemberg

### Eröffnung des elektrischen Betriebs Augsburg—Stuttgart

Stuttgart, 30. Mai. Zu den drei Streckenbereichen in Schlesien, Mitteldeutschland und Bayern, auf denen die Deutsche Reichsbahngesellschaft elektrischen Fernzugbetrieb durchführt, trat heute mit der Eröffnung des elektrischen Verkehrs auf der Strecke Augsburg—Ulm—Stuttgart ein vierter Bereich in Schwaben. 80 Jahre hat die Dampflokomotive den Verkehr auf dieser Strecke beherrscht. Im April 1931 hat die Deutsche Reichsbahngesellschaft die Elektrifizierung der Strecke Augsburg—Stuttgart in Angriff genommen und mit einem Aufwand von 52 Millionen Mark jetzt ein großes, bedeutungsvolles Werk vollendet. Die zahlreichen Linienverbesserungen sollen die Erhöhung der Fahrgeschwindigkeit ermöglichen, die Bahnhofverbesserungen bezwecken eine günstigere Gestaltung der Betriebs- und Verkehrsverhältnisse. Die jetzt elektrische Strecke Augsburg—Ulm ist ein rund 180 Kilometer langes Teilstück der für den zwischenstaatlichen Verkehr bedeutungsvollen Ost-Westlinie Wien—München—Paris. Der deutsche Abschnitt dieser Linien von Salzburg bis Regensburg hat eine Länge von 560 Kilometer, hiervon sind nunmehr 393

Kilometer, nämlich die Strecke von Salzburg bis Stuttgart, das sind rund 70 Prozent, in den elektrischen Betrieb überführt.

Zur Eröffnung des elektrischen Betriebs Augsburg—Stuttgart hatten die Gruppenverwaltung Bayern in München und die Reichsbahndirektionen Augsburg und Stuttgart Einladungen ergehen lassen. Die Stuttgarter Gäste, darunter Ministerpräsident Mergenthaler, Finanzminister Dr. Dehlinger, Staatsrat Dr. Lehmann, Reichsbahndirektionspräsident Dr. Siegel, Staatssekretär a. D. Stiehl, Generalmajor Brandt vom Wehrkreiskommando 5, Polizeigeneral Schmidt, Oberbürgermeister Staatskommissar Dr. Strölin, Vertreter sonstiger Behörden und der Presse begaben sich um 9 Uhr mit Sonderzug nach Ulm. Die mit Wimpeln und Lannengrün festlich geschmückte elektrische Maschine brachte den Zug in 1 Stunde 21 Minuten nach Ulm. Kurz nach der Ankunft des Stuttgarter Zugs traf auch der Sonderzug aus München mit den Münchener und Augsburger Gästen ein, darunter die bayerischen Staatsminister Esser und Graf v. Quadt, ferner Ministerialdirektor Knaut vom Reichsverkehrsministerium, Direktor Unger von der Reichsbahngesellschaft und sonstige Herren. Auf dem Bahnsteig 1 des Bahnhofes Ulm begrüßte der Präsident der Reichsbahndirektion Stuttgart, Dr. Siegel, die Gäste. Für die Gruppenverwaltung Bayern sprach Reichsbahndirektor Dr. Friedel, München. Anschließend begaben sich die Gäste zur Besichtigung der Ulmer Bahnanlagen, besonders der Blaubeurer Brücke, dem ein Rundgang durch die Stadt mit einer Besichtigung des Münsters folgte. Nach einem Mittagessen in den Wirtschaftsräumen des Ulmer Hauptbahnhofes fuhr den württembergischen und bayerischen Gästen um 12 Uhr mit dem Sonderzug nach Stuttgart zurück, wo sich eine weitere Feier anschloß. Darauf wurde in den Wirtschaftsräumen des Hauptbahnhofes Kaffee eingenommen, worauf die Gäste auf Einladung der Stadt Stuttgart mit Kraftwagen eine Rundfahrt durch Stuttgart machten. Den Abschluß der Feier bildete am Abend ein geselliges Zusammensein in der Villa Berg in Stuttgart.

vorläufigen Abschluß kam. 45 Kilometer Graben wurden gezogen und 150 000 Ziegelrohren in die Erde gelegt. Die Ertragssteigerung je Morgen ist jährlich auf 4 Zentner Weizen zu schätzen. Die Kosten mit 65—70 RM. je Morgen halten sich in sehr mäßigen Grenzen.

Oberleutnant M. Tetzmann, 30. Mai. Ueberfall. Am Sonntagabend befand sich der Scharführer Gottlob Rehtugler von Hemigkofen auf dem Heimweg Appenweiler—Taldorf. In einem Wald bei Frei-Hinterhof kam ihm ein unbekannter Mann mit feldgrauem Mantel entgegen, hielt ihm eine Lampe ins Gesicht und verlangte einen Ausweis. Da Rehtugler annahm, es wäre ein Hilfspolizist, der ihn kontrollieren wollte, gab er ihm den Ausweis. Kurz darauf sagte der Unbekannte: „So, dich suchen wir schon lange“, und warf ihm etwas Pulveriges in die Augen, worauf er nach Rehtugler stach. Zum Glück traf der Bruststich nicht, sondern durchschlug nur die Zoppe. Jedoch am linken Arm verblieb eine Schnittwunde. Als Rehtugler das Fahrrad fallen ließ, verschwand der Wegelagerer samt dem Mitgliedsbuch. Der Vorfall wurde der Staatsanwaltschaft übergeben.

Kifflegg M. Wanzgen, 30. Mai. Der Fuchs geht um. Freitag nacht besuchte ein Hühnerdieb in Emmelhofen den Stall der Witwe Sorg und erlegte dort über 30 Legehühner und 2 Erpel. Nur 5 abgewürzte Hühner ließ der Bösewicht im Stall zurück, die übrigen hatte er in umliegende Wälder und Acker vercharrt, um für magere Zeiten vorzusorgen.

Eslingen, 23. Mai. Jägertagung. Dieser Tage wurde hier die Hauptversammlung der Württ. Jägervereine abgehalten. Die Mitgliederzahl beträgt über 2000. Der Verein Württ. Förster hat sich der Jägervereine angeschlossen. Der Kommissar, Regierungsrat Klüber, wohnte der Versammlung bei. Dr. Daur wurde zum Ehrenmitglied ernannt. Der Vorstand wurde wiedergewählt. Ihm gehört an Stelle des verstorbenen Bürgermeisters Ullrich-Bödingen Oberstaatsanwalt Ewert-Heilbronn an.

## Sokales.

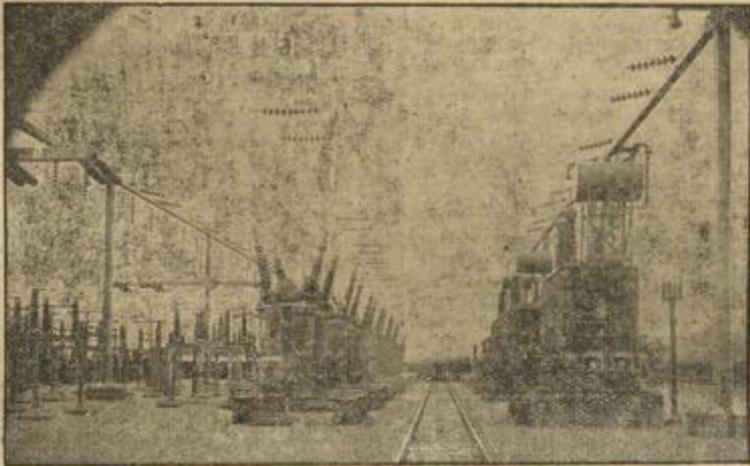
Wildbad, 31. Mai 1933.

### Sitzung des Gemeinderats am 30. Mai.

Der gestrigen Gemeinderatssitzung, die auf 7 Uhr angelegt war, ging eine etwa halbstündige nichtöffentliche Sitzung voraus, so daß die zahlreichen Zuhörer bis zu deren Beendigung den Sitzungssaal wieder verlassen mußten.

Gegen 7/8 Uhr wurde dann die öffentliche Sitzung durch Amtsvorwieser Kießling eröffnet. Zunächst wurden außerhalb der Tagesordnung durch den Vorsitzenden längere Ausführungen über den Niederdroschkenverkehr und Verhandlungen mit der Oberpostdirektion wegen Festlegung der Fahrpreise gemacht, die noch nicht endgültig abgeschlossen sind. St.-Rt. Dr. Sommer findet die festgelegten Preise für zu hoch und beantragt Zurückstellung bis eine Vereinbarung mit der D. P. D. zustande gekommen sei. — Ebenso soll bei dieser Gelegenheit mit den Mietautobesitzern über eine sog. „Inassenversicherung“ noch verhandelt und diese denselben empfohlen werden. — Die Zulassung des 6-Sitzer-Wagens von B. Mündinger, der schon in letzter Sitzung besprochen wurde, wird gegen den Einspruch einzelner Mitglieder der Mietauto-Vereinigung genehmigt. Bei der Behandlung dieses Falles ist Dr. Sommer für diktatorisches Vorgehen, da sonst dieser leidige Kampf nicht aufhöre. Der Gemeinderat sei verpflichtet von sich aus einzugreifen und nicht, wie es die Mietautovereinigung will. Nebenbei wurde gerügt, daß bei dem Regenwetter letzter Tage der Bahndienst der Auto-Vereinigung absolut nicht geklappt habe. Wenn eine merkliche Besserung hier nicht eintrete, müsse die Droschken-Ordnung eben wieder polizeilich festgelegt und kontrolliert werden.

Eine längere Aussprache und kleine, aber harmlose Rede-Duelle führte das Baugefuch des Café Binkler herbei. Seit 1932 läuft dieses Gefuch und wurde einmal genehmigt, einmal auf Einspruch abgelehnt. Da sogar der Kommissar für Denkmalpflege wird hinter die Sache gehen. St.-Rt. Bollmer ist absolut für Genehmigung, um Arbeit zu beschaffen. St.-Rt. Stephan und Pfau sind seine Gegner. Dem Antrag Bollmer wird zugestimmt, vorbehaltlich der Genehmigung des Oberamtsbauamtes und des Ministeriums. Die Stadträte Pfau und Stephan beantragen protokolllarische Festlegung, daß sie gegen den Antrag genehmigt haben. — Die nächste Sache betrifft Eingabe um Strompreismäßigung. Die Angelegenheit wird zurückgestellt, damit die Gemeinderäte erstens den Vertrag mit Teinach durchgehen und zweitens die Stromherstellung der hiesigen Werke übersehen können. — Herr Frischke vom Hotel Post hat einen Umbau vorgenommen und sucht um Wirtschaftskonzession nach. Diese wird anstandslos erteilt. Ebenso erhält Herr Wolper im Hause Belvedere die sog. Haustonzession. — Zwei Eingaben um Ermäßigung der Pachtsomme wegen Ertragsverminderung wird stattgegeben. Außerdem wird ein Gefuch um Anschluß der Gebäude 131 und 133 der Paulinenstraße an die Kanalisation genehmigt. — Der Ausbau des Ziegelsteigle, der vom früheren Gemeinderat lt. Protokoll Dr. Lahmeyer zugesichert war, wird wegen zu hoher Baukosten (20 000 Mark) nicht vorgenommen; doch soll der abzuweigende Waldweg soweit hergerichtet werden, daß der Verkehr mit dem Hause Lahmeyer aufgenommen werden kann. Bei Beratung dieser Angelegenheit entsteht ein Geplänkel Dr. Sommer kontra Stephan und Stephan kontra Stadtbaumeister. — Bauunternehmer Maier weist beim Kanalisationsbau seiner Teilstrecke einen Verlust von 600 Mark nach und ersucht den Gemeinderat um Bewilligung dieses Betrags. Da nach dem Vertrag kein Anspruch besteht, empfiehlt St.-Rt. Dr. Sommer dem Antragsteller sich mit den anderen Unternehmern in Verbindung zu setzen. Der Antrag auf Nachforderung wird abgelehnt. — Der Vorsitzende gibt bekannt, daß laut Urteil des Reichsfinanzhofes München die Bergbahn von der Körperchaftsteuer befreit wurde. Die Einsparung durch diese Befreiung beläuft sich auf ca. 50 000 Mark. — Die Staatl. Badverwaltung gibt davon Kenntnis, daß sie statt der früheren Tageskarte eine Verängerungskarte eingeführt habe. — St.-Rt. Stephan beantragt über Pfingsten (Samstag Sonntag Montag) Kurtag-freiheit einzuführen. — Die Lieferung von Puzmaterial durch einzelne Lieferanten soll von 100 auf 300 Mark erhöht werden. — St.-Rt. Dr. Sommer stellt den Antrag auf Vorlegung des Anstellungsvertrags des Städt. Forstmeisters. — Die Ufa-Tonfilm-Gesellschaft beabsichtigt einen Werbe- oder Kulturfilm (Tonfilm) von Wildbad zu drehen. Der Film soll ca. 170 Meter umfassen und der Meterpreis 35 Mark kosten. Da der Film in 6000 Lichtspielhäusern aufgeführt werden soll, verpflichtet man sich davon eine vorzügliche Werbung für das Bad und wird der Beteiligung grundsätzlich zugestimmt, wenn die Badverwaltung die



Bahnstromunterwerk Plochingen. 110 000 Volt-Freiluftanlage.

Stuttgart, 30. Mai.

Neuer Stellvertreter des Polizeipräsidenten. Der bisherige Stellvertreter des Polizeipräsidenten, Oberregierungsrat Adae, wurde zum Vorsitzenden einer Spruchkammer beim Oberverwaltungsamt berufen. An seiner Stelle wurde Landrat Himmer aus Dehringen, bisher verwendet bei der politischen Polizei, zum Stellvertreter des Polizeipräsidenten bestellt.

Einnahmen und Ausgaben des Landes Württemberg. Nach dem Ausweis über die Einnahmen und Ausgaben des Landes Württemberg im Rechnungsjahr 1933 haben bis Ende April betragen im ordentlichen Haushalt die Mehrausgaben 8 864 000 Mk., während im außerordentlichen Haushalt ein Ausgleich von Einnahmen und Ausgaben vorliegt.

Nationalsozialistische Gemeindepolitik. Auf einer Tagung der nationalsozialistischen Bürgermeister und Gemeinderäte sprach Oberbürgermeister Dr. Strölin über Nationalsozialismus und Gemeindepolitik. Er verlangte dabei solide Finanzgebarung und besondere Sorge für Kriegsbeschädigte sowie Förderung von Mittelstand und Bauernstand sowie Arbeitsbeschaffung, Kulturpflege und Erziehungsarbeit an Jugend. Innenminister Dr. Schmidt sprach über die kommende württ. Gemeindeordnung, die dem Ortsvorsteher mehr Rechte und größere Verantwortung geben wird. Er wird in Städten mit über 10 000 Einwohnern vom Reichsstatthalter eingesetzt, in kleineren Gemeinden vom Innenministerium bestellt werden und zwar lebenslanglich, wodurch manche Mißstände behoben werden. Der Bürgermeister kann aber auch an andere Orte versetzt werden. Bei der Ernennung von Bürgermeistern hat der Gemeinderat künftig nur noch das Vorschlagsrecht. Fortan müssen Gemeindevorsteher aus dem Gemeinderat ausscheiden, wenn sie aus der ursprünglichen Wahlgemeinschaft ausgetreten sind.

Leitende Stellen in den Arbeitsämtern. Vom Landesarbeitsamt Südwestdeutschland geht uns folgende Mitteilung zu: In den ersten Tagen des Mai fand zwischen dem Präsidenten der Reichsanstalt für Arbeitsvermittlung und Arbeitslosenversicherung und den von dem Reichsarbeitsminister bestellten Vertrauensleuten der NSDAP und des Stahlhelm eine grundsätzliche Aussprache über die künftige Besetzung der leitenden Stellen in den Arbeitsämtern statt. Es wurde hierbei völlige Übereinstimmung darüber erzielt, daß neben den allgemeinen Gesichtspunkten, die das Gesetz zur Wiederherstellung des Berufsbeamtentums verlangt, in erster Linie Führereigenschaften sowie besondere fachliche Vorbildung und Eignung bei den auf derartig sozialpolitisch verantwortlichen Posten stehenden Persönlichkeiten vorauszusetzen sind. Um Mißgriffe von vornherein zu vermeiden, wird bei der Auswahl der zu bestellenden Beamten ganz besonders sorgfältig verfahren und das Leistungs- und Führerprinzip in den Vordergrund gestellt werden.

Preisüberwachung. Das Polizeipräsidium Stuttgart hat als Beauftragte für Preisüberwachung in Württemberg die Oberämter und die Ortspolizeibehörden ersucht, die Reichsverbordnungen über die Preisauszeichnungen beim Kleinverkauf von Kaffee in vorbereiteten Packungen und über den Handel mit Papiertapeten zu überwachen.

Die Lebensmittelhändler Groß-Stuttgarts haben auf einen Antrag des Herrn Steinhilber den Zusammenschluß der Preisgruppe Stuttgart innerhalb des Landesverbands Württem-

## Wer sein Kind liebt, gibt ihm Kathreiner mit Milch!

berg im Reichsverband deutscher Kaufleute des Kolonialwaren-, Feinkost- und Lebensmittelhandels beschlossen.

Vom Turnfest. Für die Vorbereitung zum 15. Deutschen Turnfest ist bis jetzt für Bauarbeiten ein Kostenvortrag von 400 000 Mark vergeben worden. Dabei konnten 49 Baufirmen Beschäftigung finden.

### Aus dem Lande

Maulbronn, 30. Mai. Die erste Hitler-Glocke. Eine alte Glocke im Westturm der Klosterkirche war während des Kriegs geopfert worden. Am Sonntag wurde sie durch eine neue ersetzt, die den Namen Adolf Hitler trägt und die erste Hitler-Glocke sein dürfte. Die Glockenweihe war mit einer kleinen Feier verbunden.

Heilbronn, 30. Mai. Aus dem Fenster gestürzt. Am Montag vormittag ist aus dem 1. Stock eines Hauses in Bödingen das 10 Monate alte Söhnchen eines Gewerkschaftsangehörigen, das von einer Hausbewohnerin über die Fensterbrüstung gehalten wurde, 4 Meter tief in den Garten abgestürzt. Es trug innere Verletzungen davon, an denen es nach wenigen Stunden im städtischen Krankenhaus gestorben ist.

Saulgau M. Oberndorf, 30. Mai. Der „Bären“ abgebrannt. Montag morgen 2.45 Uhr stand das Anwesen der Geschwister Roming, Gasthaus zum „Bären“ in hellen Flammen. Das etwa 300 Jahre alte Haus brannte mit größter Schnelligkeit nieder und die Wehren mußten hauptsächlich auf den Schutz der Nachbarhäuser bedacht sein. Das Mobiliar ist mitverbrannt. Das Anwesen ist versichert. Die Brandursache ist unbekannt. Die Wirtschaft, die über den Winter geschlossen war, hätte am Pfingstsonntag neu eröffnet werden sollen.

Göppingen, 30. Mai. Eröffnung einer Hauswirtschaftsschule. In Dondorf fand die feierliche Eröffnung der neu ins Leben gerufenen Hauswirtschaftsschule statt. Die Leitung der Schule liegt in Händen einer geprüften Hauswirtschaftslehrerin.

S. P. D. Stadträte treten zurück. Die sozialdemokratischen Stadträte Eugen Majer, Geschäftsführer des Deutschen Fabrikarbeiterverbandes, Justizrat Göppingen und Heinrich Ransperger, Geschäftsführer beim Deutschen Metallarbeiterverband Göppingen, haben ihre Ämter als Gemeinderäte niedergelegt. Ob Nachfolger für sie in Frage kommen, ist noch nicht entschieden.

Hirschkron M. Biberach, 30. Mai. Erfolgreiche Kulturarbeit. Die Landwirte von Hirschkron und Steinhausen hatten im Lauf des Winters nach den Plänen des Kulturbauamtes Ulm eine großzügige Drainage mit 165 Moränen Fläche durchgeföhrt, die in diesen Tagen zu einem

Hälfte der Kosten übernimmt. — Die Besucher des Deutschen Turnfestes, die auf ihren Rundfahrten Wildbad besuchen, können gegen Vorgeben der Festkarte die Bergbahn zum halben Fahrpreis benutzen. — Da eine ganze Anzahl Mieter städt. Wohnungen mit der Miete im Rückstand sind wird ein Antrag eingebracht, säumigen Mietern nach zwei rückständigen Monatsmieten Licht, Gas und Wasser zu sperren. Der Antrag wird gutgeheißen, soll aber nur den Verhältnissen der Mieter entsprechend Anwendung finden. Damit war die Tagesordnung erschöpft. Es folgte noch eine nichtöffentliche Sitzung.

**Landestheater Wildbad. Gesamt-Gastspiel der Stuttgarter Kammeroper.** Am Pfingstsonntag den 4. Juni 1933. Wie schon kurz mitgeteilt, wird die Stuttgarter Kammeroper unter Leitung des bekannten Musikschritstellers Oswald Kühn am Pfingstsonntag anlässlich des schwäbischen Heimattages Jessels unverwundliche Operette „Schwarzwalddädel“ aufzuführen, die sich für diesen Tag wie wohl keine andere eignet. Die Stuttgarter Kammeroper ist ein seit etwa 3 Jahren bestehendes Unternehmen, das sich aus württembergischen Künstlern, die zum großen Teil durch den Rundfunk bekannt sind, zusammensetzt und ständig mit steigenden Erfolgen in Württemberg, Baden (Bühnen-Volkshaus) und der Schweiz gastiert. Auch Bad Mergentheim hat die Truppe für diesen Sommer wieder engagiert. Es besteht auch die Absicht, die Kammeroper für Wildbad zu verpflichten, wobei in erster Linie an die große Choroperette, wie Zigeunerbaron, Lustige Witwe, Anneliese von Dessau, Der Vogelhändler in der neuen Münchener Fassung (J. J. der große Erfolg im Würt. Staatstheater) usw. gedacht ist. Von den zahlreichen Pressestimmen seien nur erwähnt: Die „Tübinger Chronik“ schließt ihre günstige Kritik mit den Worten: „Die Kammeroper hat sich mit der „Fledermaus“ gut in Tübingen eingeführt, und man möchte nur wünschen, daß sie auch in Zukunft das hiesige musikalische Leben mit ihren Darbietungen bereichert.“ Die „Neue Züricher Zeitung“, Zürich, wo das Ensemble im letzten Jahre immer günstig abgeurteilt hat, schreibt: „Die von Oswald Kühn geleitete Kammeroper hat vor anderen Reisetruppen den Vorzug, daß die Darsteller wirklich singen können. — — — Anerkennenswerte Leistungen, schöne durchschlagkräftige Stimmen.“ Wir dürfen dem Gastspiel der Stuttgarter mit berechtigten Erwartungen entgegensehen.

**Reichszuschuß für Instandsetzung von Gebäuden und Wohnungen.** Nach einer Verfügung des Reichsarbeitsministeriums sollten die auf Grund eines Reichszuschusses ausgeführten Arbeiten für die Instandsetzung von Wohngebäuden und landwirtschaftlichen Wirtschaftsgebäuden, die Teilung von Wohnungen und den Umbau gewerblicher Räume zu Wohnungen vor dem 1. Juni 1933 begonnen und spätestens am 1. Sept. 1933 vollendet sein. Der Reichsarbeitsminister hat sich nun lt. einer Bekanntmachung der Würt. Landesreditanstalt damit einverstanden erklärt, daß bei Vorliegen wichtiger Gründe, z. B. zu starker Inanspruchnahme des Handwerks, Knappheit an Materialien, der Zeitpunkt für den Beginn der Arbeiten auf 1. Juli 1933 und der Zeitpunkt für die Beendigung der Arbeiten auf 1. Okt. 1933 hinausgeschoben wird.

### Kleine Nachrichten aus aller Welt

„Graf Zeppelin“ wieder in Friedrichshafen. Das Luftschiff „Graf Zeppelin“ ist von seiner Italienfahrt am Dienstag mittag 1.55 Uhr glatt in Friedrichshafen gelandet.

Heinrich Wolf 75 Jahre alt. Professor Dr. Heinrich Wolf-Düffeldorf, der Vorkämpfer völkischer Geschichtsbetrachtung, konnte dieser Tage seinen 75. Geburtstag feiern. Professor Wolf hat besonders durch sein groß angelegtes Werk „Die angewandte Geschichte“ an der Grundlegung der nationalsozialistischen Weltanschauung mitgewirkt.

Stagerrat-Platz in Berlin. Anlässlich des Erinnerungstags der größten weltgeschichtlichen Seeschlacht vor dem Stagerrat am 31. Mai hat der Polizeipräsident von Berlin mit Zustimmung des Staatsministeriums den im Bezirk Tiergarten gelegenen Kemper-Platz in Stagerrat-Platz umbenannt. Gleichzeitig ist der im Bezirk Mitte gelegene Bülow-Platz in Horst-Wessel-Platz umbenannt worden.

Die D.N.Z. auf drei Monate verboten. Die Deutsche Allgemeine Zeitung in Berlin, ein angesehenes Blatt nationaler Richtung, ist wegen ihres Leitartikels „Bruderkampf“ in

der Abendausgabe vom 29. Mai auf drei Monate verboten worden.

Die Tagung des Vereins für das Deutschtum im Ausland, die nach Passau verlegt worden ist, nachdem die Kärntner Regierung in Klagenfurt abgelehnt hat, wird vom Schulverein Südmark (Österreich) beschriftet werden. Dieser Verein hat seine Pfingsttagung in Klagenfurt auf den Herbst verschoben.

Die deutsche Kunstausstellung, die in Klagenfurt an Pfingsten eröffnet werden sollte, ist von deutscher Seite abgelehnt worden.

Eine Reichswehrroute in den Alpen von einer Lawine erfasst. Nach einer Meldung des Wehrkreiskommandos München ist bei den zurzeit im Garmischer Alpengebiet übergangenen Hochgebirgsgruppen der 7. bayerischen Division am 29. Mai eine Patrouille der 1. Kompanie des 7. bayerischen Pionierbataillons München im Abstieg von der Alppitze von einer Lawine erfasst worden. Bei der großen Geschwindigkeit der Lawine konnten sich nur wenige Leute retten. Zwei Pioniere fanden den Tod. Der Führer der Patrouille, sowie ein Gefreiter wurden schwer, ein Oberpionier mittelschwer, ein Gefreiter leicht verletzt.

Zweifacher Frauenmörder verhaftet. In einer Schöpfung bei Altenstich (Neumark) wurde heute ein 17jähriges Mädchen ermordet aufgefunden. Als Täter wurde der Fleischergehilfe Gerzinger festgenommen, der am Tatort das Verbrechen gestand. Er hatte das Mädchen vom Kopf gerissen, in eine Schöpfung geschleppt und durch Messerstiche getötet. Bei seiner Vernehmung gab Gerzinger ferner den vor einigen Wochen verübten Mord an einer Frau aus Altlarbe zu.

Nollandung eines lettischen Flugzeugs. Bei Neustettin (Pommern) mußte am Montagabend ein lettisches Flugzeug eine Nollandung vornehmen, wobei das Flugzeug zertrümmert wurde. Es war mit zwei lettischen Fliegern besetzt, von denen einer unerhebliche Verletzungen davontrug. Die Flieger haben bereits die Reise mit der Bahn nach Berlin fortgesetzt. Die Flieger wollten im Auftrag der lettischen Regierung einen Afrikaflug unternehmen.

Der Skandal Morgon. Im Senat in Washington wurde von Senator Mac Keller eine Entschleunigung eingebracht, die den Schatzsekretär Woodin auffordert, über die vom vorigen Schatzsekretär Mellon während der Jahre 1917—1933 gezahlte Einkommensteuer zu berichten. — Mellon gehört zu den reichsten Männern Amerikas. Er soll von Morgon sehr bedeutende Zuwendungen erhalten und angenommen haben.

### Unwillige Dienstinrichtungen

Uebertragen: Die Oberförsterstelle Unterweissach dem Forstassessor Rahr dabeibit, die Oberförsterstelle Schrozberg dem Forstassessor Binder dabeibit.

Ernannt: Zu Mitgliedern der Disziplinarkammer für Schutzpolizisten für die Dauer ihres derzeitigen Hauptamts oder Dienstgrads: Oberlandesgerichtsrat Krimmel als ordentliches Mitglied, Oberlandesgerichtsrat Kestle als seinen Stellvertreter, Regierungsrat Dr. von Carlshausen bei der Ministerialabteilung für Bezirke- und Körperbeschäftigung als ordentliches Mitglied, Oberregierungsrat Ernst bei der Ministerialabteilung für das Hochbauwesen als seinen Stellvertreter, Polizeimajor Böhrum beim Kommando der Schutzpolizei Stuttgart als ordentliches Mitglied, Polizeihauptmann Beigel beim Kommando der Schutzpolizei Stuttgart als seinen Stellvertreter, Polizeiwachmeister Reinhuber beim Polizeipräsidium Stuttgart als ordentliches Mitglied, Polizeiwachmeister Karl Beizer beim Polizeipräsidium Stuttgart als seinen Stellvertreter.

Erledigt: Die Försterstellen Kreuzberg beim Forstamt Schöndal, Neutirch beim Forstamt Nottwil, Steinheim-West beim Forstamt Steinheim, Thomashardt beim Forstamt Hoheneichen, Wasserstein beim Forstamt Münstingen, Wangen beim Forstamt Adelberg, Tettmang beim Forstamt Tettmang, Ravensburg beim Forstamt Ravensburg, Schrozberg beim Forstamt Crailsheim, Oberförsterstelle Schrozberg, Ochsenberg beim Forstamt Oberlochen, Espenweiler beim Forstamt Reichenberg, Hestlach beim Forstamt Stuttgart und Neuhaus beim Forstamt Crailsheim.

### Handel und Verkehr

#### Umschuldungs Darlehen der Würt. Landesreditanstalt

Von der Landesreditanstalt wird mitgeteilt: Mit Zustimmung des Innen- und Finanzministeriums nimmt die Landesreditanstalt als neue Aufgabe die Gewährung von Umschuldungsdarlehen auf. Die Darlehen werden nur für drückende erstfällige Hypotheken der Anstaltschuldner bereitgestellt. In erster Linie werden bedürftige, aber noch entschuldungsfähige Gebäudebesitzer in Betracht gezogen. Fremde Schuldner, Gemeinden und Baugenossen-

schaften können schon wegen der beschränkten Mittel nicht zum Zug kommen. Ablösungsfähig sind Hypotheken mit einem Zinssatz von 6 und mehr v. H. Die Ablösungshypotheken sind zu 4 v. H. verzinslich und nach Ablauf von 2 Jahren mit 1 v. H. zu tilgen. Die näheren Bestimmungen sind dem bei W. Kohnhammer in Stuttgart erscheinenden Antragsvordruck angehängt. Die Entwürfe sind durch die Gemeindebehörde an die Landesreditanstalt einzureichen; nach Erreichung einer bestimmten Höchstzahl ist Sperre vorbehalten.

Berliner Pfundkurs, 30. Mai, 14,155 G., 14,195 B.  
Berliner Dollarkurs 3,561 G., 3,569 B.  
100 franz. Franken 16,61 G., 16,65 B.  
100 Schweizer Franken 81,72 G., 81,88 B.  
100 österr. Schilling 46,70 G., 46,80 B.  
Dt. Pfl. Wkt. 75,10, ohne Ausl. 12,25.  
Privatdiskont 3,575 v. H. kurz und lang.  
Würt. Silberpreis, 30. Mai Grundpreis 43,20 A. d. Kg.

Neue Festlegung der Zinssätze für Kapitalanlagen auf Sperrmarkten. Der Reichswirtschaftsminister hat durch einen Erlaß an die Deutschen Wirtschaftsstellen angeordnet, daß die Zinssätze für Hypotheken und Darlehen, die Ausländer aus ihren Sparguthaben im Inland neu begeben, bei einer Kreditfrist bis zu fünf Jahren höchstens 5 Prozent und bei langfristigen Krediten höchstens 5½ Prozent betragen dürfen.

Erhöhung der Zinkblechpreise. Die Südd. Zinkblechhändlervereinigung hat mit Wirkung ab 29. Mai ihre Preise um 1,5 Prozent erhöht, nachdem diese am 27. April um 3 Prozent ermäßigt worden waren.

Stuttgarter Börse, 30. Mai. Die heutige Börse war bei Renten schwach, in Aktien fester. Am Rentenmarkt bröckelten die Kurse der Würt. Goldsanatorien infolge anhaltenden Angebots weiter um ca. 0,5 Prozent ab. Der Aktienmarkt war bei lebhaften Umsätzen fester.  
Deutsche Bank und Disconto-Gesellschaft, Filiale Stuttgart.

Berliner Getreidepreise, 30. Mai. Weizen märk. 19,30—19,50, Roggen 15,30—15,50, Futter- und Industrieerzte 16,40—17,40, Hafer 13,30—13,70, Weizenmehl 23—27,25, Roggenmehl 20,85 bis 22,85, Weizenkleie 8,80—9, Roggenkleie 9—9,20.

Bremen, 30. Mai. Baumwolle Middl. Univ. Stand. loco: 10,46.

### Märkte

Stuttgarter Schlachthofmarkt vom 30. Mai. Dem heutigen Markt im Stuttgarter Vieh- und Schlachthof wurden zugeführt: 22 Ochsen, 57 Bullen, 138 Jungbullen, 343 Rinder, 242 Kühe, 1742 Kälber, 2408 Schweine, 4 Fiegen. Davon blieben unverkauft: 50 Kälber, 30 Schweine. Verkauf des Marktes: Großvieh belebt, Kälber langsam, Ueberstand, Schweine langsam.

Ochsen:		Kühe:	
ausgemästet	30 5	23 5	30 5
ausgemästet	27-30	27-29	12-15
vollfleischig	24-26	24-26	9-11
schl. gen.	22-23	22-23	9-11
ger. gen.	—	—	—
Kälber:		Schweine:	
ausgemästet	27-29	26-27	über 300 Pfd.
vollfleischig	25-26	24-25	240-300 Pfd.
schl. gen.	23-24	22-23	200-240 Pfd.
gering gemästet	—	—	160-200 Pfd.
—	—	—	120-160 Pfd.
—	—	—	unter 120 Pfd.
ausgemästet	23-27	22-26	27-31
vollfleischig	17-20	16-19	27-31

Ältere Schlachthofmarkt, 30. Mai. Zuzug: 8 Ochsen, 15 Farren, 16 Kühe, 10 Rinder, 219 Kälber, 286 Schweine. Erlöse aus je 1 Pfund Lebendgewicht: Ochsen a 25—26, Farren a 21 bis 23, b 18—20, Kühe b 12—15, Rinder a 25—27, b 22—24, Kälber a 38—40, b 34—36, Schweine a 34—36, b 32—33 A. Marktverkauf: In allen Gattungen langsam.

Schweinepreise. Kalen: Milchschweine 17,50—24, Käufer 40. — Hoppingen: Milchschweine 20—23, Käufer 31. — Hall: Milchschweine 17—22. — Isfeld: Milchschweine 17—22. — Kirchheim u. T.: Milchschweine 20—26, Käufer 30—43. — Riedlingen: Milchschweine 18—22, Mutterchweine 100—110. — Tuttlingen: Milchschweine 13—14 A.

Fruchtpreise. Kalen: Weizen 10,20—11, Roggen 8,50—9, Gerste 8—8,30, Haber 6—6,40. — Heidenheim: Kernen 11,10, Weizen 10,10—10,30, Roggen 8,30, Haber 6,30—6,50. — Riedlingen: Gerste 7,80—8, Haber 6,60. — Tuttlingen: Weizen 10 bis 11, Gerste 8,40—9, Roggen 9, Haber 6,80—7 A.

Gomadingen O.H. Münstingen, 30. Mai. Pferdeverkauf. Bei dem Pferdeverkauf am Samstag auf dem Besitzhof Osterhausen wurden von 9 zum Verkauf gebrachten Pferden 3 verkauft. Preise: ältere Stuten 320—800, 3jährige Stuten 800—900, 3jährige Wallachen 650—840 A.

Wildbad, den 30. Mai 1933.



### Todesanzeige.

Tieferschüttert machen wir die Mitteilung von dem raschen Hinscheiden meines lieben Mannes, unseres treuversorgenden Vaters, Großvaters, Schwiegervaters und Onkels

## Friedrich Kessler

Um stille Teilnahme bitten

Die trauernden Hinterbliebenen:

- Frau Karoline Kessler
- Familie Franz Eggert, New-York
- Familie Karl Batt, Malermeister
- Familie Berta Link
- Familie Hermann Kessler, New-York
- Familie Karl Kessler
- Elise, Anna und Gretel Kessler.

Beerdigung Donnerstag nachmittags 2 Uhr auf dem Waldfriedhof.

Zu jedem Kleid die passende Damen-Handtasche finden Sie in neuesten Modellen zu sehr billigen Preisen bei Wilhelmstr. 23. Rich. Pfannstiel.

KAUFHAUS SCHOCKEN PFORZHEIM

Sportanzüge mit Knickerbocker- oder Umschlagnose

„Frl.“, reine Wolle, strapazierfähig, Reineleinen und Hänselrohhaar-Einlage, neue Muster, mode oder grau 19<sup>50</sup>

„Hans“, reine Wolle, auf Reineleinen und Hänselrohhaar-Einlage, flotte Muster, mode oder graue Farböne 24<sup>50</sup>

99 Inseratform geschützt

Die beste Reklame ist und bleibt das Zeitungs-Inserat

**Bausparvertrag** hat unter günstigsten Bedingungen zu verkaufen. Wer, sagt die Tagblattgeschäftsstelle.

Eine belgische **Riesenhäsin** mit Jungen, vier Monate alt hat zu verkaufen Adolf Bott, Schuhmacher Straubenbergstraße 13.

**Dela Kollod** der Hühneraugen Tod! Bestes Mittel gegen Hühneraugen und Hornhaut. Reinverruichten! Preis nur 60 Pfennig **Eberhard-Drogerie**

Haben Deine Möbel einmal keinen Glanz mehr, nimm Nur noch 80 Pf., Doppell. 1,45 Mk. Erhältlich: Eberhard-Drogerie.

Krieger- u. Militärverein Wildbad

Unser Kamerad **Friedrich Kessler** ist gestorben, wovon die Kameraden geziemend in Kenntnis gesetzt werden. Beerdigung: Donnerstag nachmittags 2 Uhr. Antreten pünktlich 1/2 2 Uhr vor der Polizeiwache. Vollzähliges Erscheinen ist Pflicht. Der Vorstand. Orden und Ehrenzeichen sind anzulegen.

**Kiwal**